



Nr. 170 Herbst 2015

zum nachlesen 2

Wie war das? Gesichter des Trotzes und Herzen von Stein?

In jenen Tagen, als ich die Erscheinung der Herrlichkeit des Herrn sah, fiel ich nieder auf mein Gesicht. Und ich hörte, wie jemand redete. Er sagte zu mir: Stell dich auf deine Füße, Menschensohn; ich will mit dir reden. Als er das zu mir sagte, kam der Geist in mich und stellte mich auf die Füße. Und ich hörte den, der mit mir redete. Er sagte zu mir: Menschensohn, ich sende dich zu den abtrünnigen Söhnen Israels, die sich gegen mich aufgelehnt haben. Sie und ihre Väter sind immer wieder von mir abgefallen, bis zum heutigen Tag. Es sind Söhne mit trotzigem Gesicht und hartem Herzen. Zu ihnen sende ich dich. Du sollst zu ihnen sagen: So spricht Gott, der Herr. Ob sie dann hören oder nicht - denn sie sind ein widerspenstiges Volk - sie werden erkennen müssen, dass mitten unter ihnen ein Prophet war. (Ez 1,28b-2,5)

Zu denen wurde Ezechiel gesandt: zu Menschen mit trotzigem Gesicht und hartem Herzen. Oh, manchmal würde ich mir wünschen, es wäre wenigstens Trotz!

Gegen Widerspruch kann man schließlich angehen. Wenn jemand völlig konträrer Meinung ist, dann kann man argumentieren, diskutieren, sich auseinandersetzen. Manchmal würde ich mir wünschen, ich müsste gegen Widerspruch ankämpfen.

Kämpfen aber tue ich gemeinhin gegen Gleichgültigkeit. Und wie soll solch ein Kampf gewonnen werden?

Ich erinnere mich an die Firmvorbereitung. Ich möchte niemanden schlechtreden.

Aber die Firmlinge stehen eigentlich symptomatisch für eine ganze Zeit. Keine gottlose Zeit - weshalb auch - die Welt ist von Gott voll. Aber eine Zeit, die sich kaum für ihn interessiert, die ihn nicht mehr wahrnimmt, das Gefühl für ihn verloren zu haben scheint, einfach gleichgültig geworden ist.

zum nachlesen 3

Wer Christ sein will, der kann das ja gerne tun, aber das ist eben dann sein Privatvergnügen. Es interessiert einfach nicht mehr, wird allerhöchstens noch belächelt.

Und kann man es den Menschen verdenken? Diejenigen christlichen Gruppen, die augenblicklich noch am meisten von sich reden machen, die erwecken ja geradezu den Eindruck als könnte ein moderner, einigermaßen vernünftig daher kommender Mensch ja bestenfalls noch darüber lächeln, wenn jemand Christ sein will.

Verschiedene Gruppen versuchen ihre religiöse Haltung weiterzugeben. Immer häufiger kann man hören, dass die Welt tatsächlich in sechs mal 24 Stunden erschaffen worden sei. Man sucht die Überreste der Arche Noah, versucht zu erklären, wie der Jona in den Bauch des Walfisches gelangt sein mag und meint sogar den genauen Platz für den Paradiesgarten hier auf der Erde ausfindig machen zu können.

Nicht selten erwecken solche Spielarten des Christentums den Eindruck als müsse man erst seinen Verstand an der Garderobe abgeben, um wirklich glauben zu können.

Sind denn die Zeiten schon wieder vorbei, in denen wir entdeckt haben, dass unser Glaube vom Verstand durchdrungen werden möchte? Verstand und Glaube ergänzen sich und stehen in keinerlei Konkurrenz zueinander. Wie sollten sie auch! Unser Verstand ist schließlich nicht minder ein Gottesgeschenk.

Aber oft entsteht der Eindruck als hätte Religion etwas mit Dummheit zu tun. Religion ist etwas für die Dummen. Nur wer von einfachem Gemüt und mäßigem Verstand ist, sitzt eben den dümmlichen Verheißungen einer volksverdummenden Religion auf. Herzen voller Dümmlichkeit und Gesichter der Gleichgültigkeit - damit haben wir heute zu kämpfen.

zum nachlesen 4

Ach wären es Gesichter von Trotz und Herzen aus Stein - damit könnte ich umgehen. Mit unvernünftigen Parolen und einfacher Gleichgültigkeit tu ich mich schwer.

Aber genau das ist die Herausforderung unserer Zeit - vor allem in unseren Breiten. Genau in diese Welt sind wir gestellt und in diesem Umfeld steht unsere Verkündigung. Und da sind wir gefordert: Wir alle hier!

Es ist unsere Aufgabe, uns den Fragen des Glaubens zu stellen und für diesen Glauben gerade stehen. Wir müssen alles Erdenkliche unternehmen, sonst tun es andere.

Wir sind gesandt zu den Menschen. Und das heißt heute: zu denen, die uns mit Gesichtern der Gleichgültigkeit begegnen und sich von dümmlichen Parolen anstecken lassen.

Und wir sollen sagen: So spricht der Herr!

Pfr. Joe Egle

Liebe Firmlinge, Paten und Eltern, liebe Pfarrgemeinde.

Unsere sozialen und pastoralen Initiativen umfassen vielfältige Aufgaben im Dienste der Menschen am Xingu:

Im "Haus für Mutter und Kind" finden Frauen vor und nach der Geburt liebevolle Betreuung, Kranke erhalten im "Réfugio" Medikamente und medizinische Unterstützung. Kindern aus armen Familien wird der Schulbesuch ermöglicht.

Dadurch werden auch die Eltern in das Bildungsprogramm miteinbezogen. Familien, die von Grund und Boden vertrieben werden, erhalten Rechtsbeistand. Die Verteidigung der Rechte der Indios auf ihr Land und die skrupellose Ausbeutung Amazoniens, besonders durch den Bau des Kraftwerks Belo Monte, stellt uns täglich vor riesengroße Herausforderungen.

Bei der Firmung in eurer Pfarrei durfte ich ganz viel Solidarität und Interesse für unsere Projekte am Xingu erfahren, die ihr mit viel Idealismus und Kreativität unterstützt habt. Für euren Einsatz und alle Spenden möchte ich mich nochmals sehr herzlich bedanken.



Euer Erwin Kräutler, Bischof vom Xingu

Foto: Kräutler

Fronleichnam am 4. Juni





Fotos: BM



an Pfr. Joe der Bürgermusik Gaschurn-Partenen dem Kameradschafts– und Schützenverein der Ortsfeuerwehr Gaschurn Monika Fitsch und den "Schäpplmeiggana" Helene Felder und Marianne Bruggmüller für die Mitgestaltung und die Organisation des Fronleichnamsfestes.

Letztendlich bedanken wir uns auch bei allen die das Fronleichnamsfest mitgefeiert haben!

Autoweihe der Bergrettung am 5. Juli



helfen und sie wollen dies möglichst professionell tun, soweit dies möglich ist. Sie möchten helfen, wo jemand irgendwo im Gelände in Not geraten ist. Es wird nicht gefragt: Ist dieser selbst schuld? Hätte er nicht anders handeln können? Sie betrachten jeden als Nächsten und sind für ihn da – gemäß dem Evangelium vom barmherzigen Samariter, das wir eben gehört haben." So sagte es Pfr. Joe in seiner Predigt.

Nach dem Gottesdienst, welcher von der Singgemeinschaft Ga- Pa musikalisch mitgestaltet wurde, segnete Pfr. Joe das neue Einsatzfahrzeug der Bergrettung. Die Ortsfeuerwehr und der Schützenverein mit Ehrensalut trugen ihren Teil zum Fest bei. Die Bürgermusik Gaschurn-Partenen spielte zum Frühschoppen auf und sorgte für die richtige Stimmung bei diesem Dorffest.

zur information 8

Kirchenrenovierung Partenen!

Manche werden gesagt haben: "Endlich", nachdem sie das Gerüst bei der Kirche in Partenen gesehen haben. Ja endlich ist es soweit, dass mit der notwendigen Außenrenovierung begonnen werden konnte. Die Firma Dietrich wurde dazu beauftragt, die Verputzarbeiten durchzuführen und die Firma Bitschnau die Malerarbeiten. Weshalb schon nach so kurzer Zeit diese Renovierungsarbeiten vorgenommen werden mussten, war zu sehen. Vielleicht wird mancher sagen:

"Warum wurden bei der Außenrenovierung solche Fehler gemacht?" Wir als Pfarrkirchenrat sind an die Vorschriften des Denkmalamtes und der Diözese gebunden!

Obwohl massiv Bedenken geäußert wurden, mussten die Vorgaben eingehalten werden, da sonst keine finanzielle Unterstützung erreicht worden wäre.

Gut, das ist Geschichte! Wir hoffen sehr, dass die nun durchgeführten Arbeiten eine entsprechende Dauer haben werden.

Natürlich sind diese Arbeiten mit Kosten verbunden, für die die Pfarrgemeinden aufkommen müssen. Geschätzt werden Kosten von rund 100.000.-- €.

Pfarrgemeinde sind wir alle und darum bitten wir auch um tatkräftige finanzielle Mithilfe. Diesem "Mitnand" liegt ein Einzahlungsschein bei. Ich glaube, dass dies genug Hinweis ist. Ich möchte mich schon jetzt für die finanzielle Mithilfe recht herzlich im Namen der Pfarrgemeinde bedanken.

Egle Joe

wir glauben 9

Unser Glaubensbekenntnis

... und an Jesus Christus...

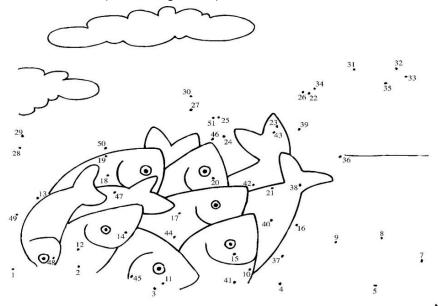
Israel hat ihn Jahrhunderte lang erwartet, den Messias, auf Griechisch den "Christus" – als Nachkomme Davids sollte er geboren werden und "als König herrschen und weise handeln, für Recht und Gerechtigkeit sorgen im Land" (Jeremia 23,5). Eine Befreiung aus Israels Unterdrückung und eine endlose Friedenszeit erhoffte man sich von ihm. Eine verständliche Hoffnung in diesem kleinen Volk Israel, das so oft in seiner Geschichte von fremden Mächten unterdrückt wurde: "Seine Herrschaft ist groß und der Friede hat kein Ende. Auf dem Thron Davids herrscht er über sein Reich; er festigt und stützt es durch Recht und Gerechtigkeit, jetzt und für alle Zeiten". Für die Christen ist Jesus von Nazareth dieser Messias, obgleich er die in Israels Heilsgestalt gesetzten Hoffnungen nach äußeren Maßstäben nicht erfüllt hat. Weder hat er die Römer aus Israel vertrieben noch die Unterdrückung beendet. Ein gekreuzigter Messias ist für die Juden undenkbar: Eine blasphemische Vorstellung. Israel wartet weiter. Für das Christentum folgt der Weg des Jesus von Nazareth einer anderen göttlichen Logik: Musste nicht Christus dies erleiden. Der Tod des Jesus von Nazareth entspricht konsequent seinem Lebensweg, seiner Botschaft, den Worten der Propheten und zudem: Er lebt! Auch andernorts werden Zeugnisse von Begegnungen mit dem Auferstandenen zur Geburtsstunde der neuen Religion. Es entsteht ein Bekenntnis: Jesus ist der Christus. Das Kreuz war nicht das Ende. Der Weg des Zimmermannssohnes aus Nazareth, der Friedfertigkeit und Liebe predigte gerade für die Schutzlosen und Entrechteten, endet gegen alle Erwartung nicht auf Golgatha. Der Schöpfergott, der aus dem Nichts Leben erweckt, ist auch und gerade dort anzutreffen, wo menschliches Hoffen und Planen zunichtewird. Für Christen wird das Kreuz zum Symbol der neuen Religion und Jesus nach Ostern erst recht zum Christus, der Gottes Angebot einer unbedingten und schutzlos sich preisgebenden Liebe bis zur letzten Konsequenz der Selbsthingabe formuliert. Diese Botschaft führt mitten hinein ins Leben - und darüber hinaus. Dieser Messias nimmt uns mit auf seinem Weg und braucht dafür nur eines: Vertrauen. (Uwe Rieske)

kinderseite 10

Kinder in der Bibel.-.Jesus gewinnt die ersten Apostel

Als Jesus beim See von Galiläa stand, wurde er umringt von Menschen. Sie wollten hören, was er ihnen von Gott erzählen konnte. Da kletterte Jesus in ein leeres Fischerboot und hielt seine Rede. Vom Wasser aus hielt er seine Rede. Als er damit fertig war, sagte er zu dem Fischer Simon, der gerade seine Netze auswusch: "Fahr mit mir auf den See hinaus und wirf deine Netze aus." Simon antwortete ihm: "Wir haben die ganze Nacht nichts gefangen. Und um diese Uhrzeit beißen sie erst recht nicht mehr an." Dann sagte er weiter: "Dir zuliebe werden wir es aber noch einmal versuchen." Und so fuhren sie auf den See hinaus und warfen die Netze aus. Sie fingen so viele Fische, dass ihre Netze zu reißen drohten. Schnell kam ihnen ein zweites Boot zu Hilfe und die Boote wurden beide randvoll mit Fisch.

Die Fischer waren erstaunt und erschrocken zugleich. So etwas hatten sie bisher noch nicht erlebt. Da sagte Jesus zu Simon: "Fürchte dich nicht vor meiner Kraft. Komm mit mir. Dann wirst du nicht mehr Fische fangen, sondern Menschen für Gott gewinnen." Da ließen Simon, Jakobus und Johannes ihre Netze und ihre Boote liegen und schlossen sich Jesus an. (Jutta Bergmoser)



Pfr. Joe's Kräuterecke Zitronen - Melisse

Die Melisse ist eigentlich eine südeuropäische Pflanze. Da sie aber so vielfältige Heilwirkungen hat, wird sie schon lange bei uns angebaut. Im Mittelalter musste sie sogar per Verordnung in jedem Klostergarten angebaut werden, weil sie schon damals für sehr wertvoll und unentbehrlich gehalten wurde. Sie riecht beim Zerreiben leicht zitronenartig, daher wird sie auch oft Zitronenmelisse genannt. Wenn sie einmal in einem Garten heimisch geworden ist, wuchert sie Jahr für Jahr vor sich hin.



Foto Pfr. Joe

Die Melisse gehört zu den Kräutern, die in der Volksheilkunde fast gegen alle Arten von Beschwerden verwendet wird. Das Haupteinsatzgebiet der Melisse ist die Beruhigung des Nervensystems, womit sie gegen nervöse Herzbeschwerden, Schlafstörungen, Unruhe, Reizbarkeit und viele andere nervlich bedingte Beschwerden helfen kann.

Heilwirkung:

anregend, antibakteriell, beruhigend, entspannend, krampflösend,

Anwendungsbereiche:

Angstzustände, Bronchitis, Erkältung, Fieber, Husten, Gicht.

Sie gehört zu der Pflanzengattung der Lippenblütler

Verwendete Pflanzenteile:

das ganze Kraut

Inhaltsstoffe:

ätherisches Öl, Bitterstoff, Gerbstoff, Gerbsäure, Harz, Schleim, Glykosid, Saponin, Thymol

Sammelzeit:

Juni - September

besinnliches 12

Ich glaube, nicht glauben zu müssen – sondern glauben zu dürfen und im Kleinen beginnen zu können.

Ich glaube an jeden kleinen Schritt ich glaube an das Lächeln eines Unbekannten ich glaube an die Hand eines Freundes und ich glaube, dass auch ich jemanden die Hand hinhalten kann.

Ich glaube nicht glauben zu müssen –
ich glaube auch zweifeln zu können.
An alten Werten zweifeln,
um neue Wege zu entdecken
an der bestehenden Ordnung zweifeln
um etwas ändern zu können
am Jenseits zweifeln damit ich die Schönheit
der Vergänglichkeit begreife
an mir selbst zweifeln, um stärker zu werden.



besinnliches 13

Ich glaube, nicht glauben zu müssen – sondern manchmal auch einfach nur hoffen zu können.
Ich will hoffen, dass mein Weg in die Sonne führt ich will hoffen, dass mich jemand auf meinem Weg begleitet ich will hoffen, dass ich manches zum Besseren wendet ich will hoffen, oft sagen zu können: es war gut, wie es war.

Ich glaube nicht glauben zu müssen – sondern glauben zu können.
Ich will glauben können, dass es gut ist, gelebt zu haben ich will glauben können, dass es gut ist, jetzt zu leben und ich will glauben können, dass es gut ist, weiterzuleben – dass es gut ist weiterzugehen!



Neues aus unseren Volksschulen

Unsere "Erstklässler" in Gaschurn und Partenen

Gaschurn

Brugger Paula
Bruggmüller Jonathan
Schöllhorn Jakob
Schönherr Marc
Weber Aron
Wittwer David



Koch Amelie Maetzel Colin Riegler Paulina



Allen Kindern und allen Lehrerinnen der VS Gaschurn und der VS Partenen wünschen wir ein gutes und erfolgreiches Schuljahr 2015/16

Seniorennachmittage in Partenen und Gaschurn

Der nächste Seniorennachmittag in Partenen ist am Dienstag, 6. Oktober um 14.30 Uhr im Feuerwehrhaus.

Der Termin für den Seniorennachmittag in Gaschurn wird rechtzeitig im Aktuell bekannt gegeben.

Die Frauen von Partenen und Gaschurn freuen sich auf alle Seniorinnen und Senioren!

Freude durch Tanz und Bewegung

mit Frau Angelika Dich

Das erste Treffen ist am Montag, 5. Oktober 2015 von 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr im Michaelisaal.



<u>Sesund u</u>nd <u>aktiv</u> im Alter mit <u>Seniorentanz!</u> wir gratulieren 16

HOCHZEITEN

Das Hl. Sakrament der Ehe empfingen



Gaschurn

28.08. Elisabeth Wittwer und Markus Wittwer wohnhaft in Gaschurn

Partenen

Under Schuler Weigen Schuler 19 Des Schuler 19 Des Schuler 20 Des

wir gratulieren ______ 17

TAUFE

Durch die Taufe wurden in die christliche Gemeinschaft aufgenommen:

Gaschurn

30.05. Lee David

der Eltern Sandra und Thomas Clarke wohnhaft in Thüringen

30.05. Anna

der Eltern Julia Mangeng und Roman Sandrell wohnhaft in Gaschurn

20.05. Lisa Helga

der Eltern Veronika und Christian Kartnig wohnhaft in Gaschurn

26.06. Lisa Petra

der Eltern Christa und Horst Bergauer wohnhaft in Gaschurn

15.08 Simon

der Eltern Stefanie Schindlecker und Mario Netzer, wohnhaft in Gaschurn

23.08. Ana Emilia Moana

der Eltern Caroline Dehm und Sven Leibold wohnhaft in der Schweiz

Partenen

28.06. Lia Valentina

der Eltern Katrin und Christopher Dona wohnhaft in Gortipohl

wir gratulieren 18

GEBURTSTAGE Gaschurn und Partenen

Hab Sonne im Herzen, ob's stürmt oder schneit, ob der Himmel voll Wolken, die Erde voll Streit!



Hab Sonne im Herzen, dann komme was mag: Das leuchtet voll Licht dir den dunkelsten Tag!

Hab ein Lied auf den Lippen mit fröhlichem Klang, und macht auch des Alltags Gedränge dich bang!

> Hab ein Lied auf den Lippen, dann komme was mag: Das hilft dir verwinden den einsamsten Tag!

Hab ein Wort auch für andre in Sorg und in Pein und sag, was dich selber so frohgemut lässt sein!

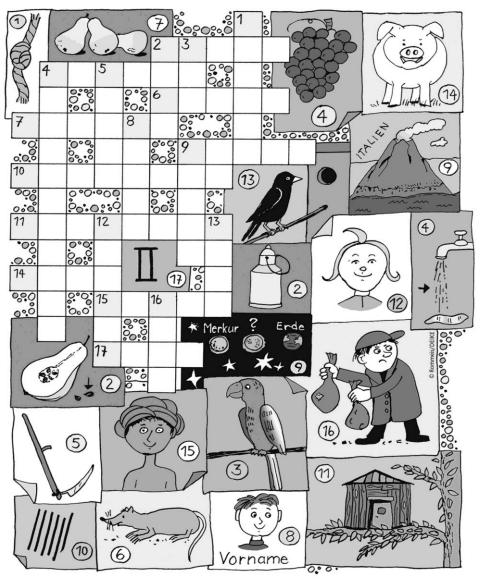
Hab ein Lied auf den Lippen, verlier nie den Mut, hab Sonne im Herzen, und alles wird gut!

(Cäsar Flaischlen)

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern von Herzen die zwischen Oktober und November 70 Jahre und älter werden und wünschen Gesundheit und Gottes Segen!

Deike

Trage die Wörter anhand der Zahlen in die Kästchen ein!



wir gedenken 20

TODESFÄLLE

Das Leben im Tod vollendet haben:

Partenen

29.05.	Franz Waltl im Alter von 84 Jahren
09.06.	Arnold Märk im Alter von 82 Jahren
25.06.	Josef Halwax im Alter von 87 Jahren
07.07.	Eva Klehenz im Alter von 78 Jahren
08.07.	Margit Tschanhenz im Alter von 66 Jahren
20.07.	Frieda Boric im Alter von 89 Jahren
30.07.	Hubert Schöpf im Alter von 75 Jahren

Gaschurn

10.06. Claudia Pfeifer im Alter von 86 Jahren

wir gedenken 21

MONATSGEDENKEN

Gaschurn am Samstag, 19. September um 19.00 Uhr

2005 Theresia Pfeifer
2008 Erwin Rudigier
2008 Maria Werle
2009 Theresia Rudigier

2010 Karl Wittwer

2010 Gerda Liebermann2011 Maria Barbisch

2013 Inge Bergauer (Basel)

Gaschurn am Samstag, 17. Oktober um 19.00 Uhr

2005 Emanuel Bereiter
2006 Edmund Brändle
2007 Erna Sohler
2007 Lydia Hodosy
2008 Erika Unterweger
2014 Aloisia Tschofen

Gaschurn am Samstag, 14. November um 19.00 Uhr

2005 Martha Keßler2006 Leopoldine Wittwer

2008 Helmut Willi 2009 Peter Reis

2009 Maria Brändle

2009 Alois Wachter

2012 Gregor Wittwer

2013 Marlies Degiorgio

2014 Albert Heel

Partenen am Samstag, 26. September um 19.00 Uhr

2011 Frieda Tschofen

Partenen am Samstag, 24. Oktober um 19.00 Uhr

2012 Elsa Jochum2013 Artur Gschaider

Partenen am Samstag, 21. November um 19.00 Uhr

2011 Heinz Kragl 2011 Günter Pfeifer 2012 Karl Märk



zur information 22

Der christliche Weg Spirituelle und Theologische Grundlagen Lern- und Weggemeinschaft

Der Kurs richtet sich an Menschen, die den christlichen Glauben neu kennen lernen, begreifen und erfahren möchten. Für diejenigen, die in der Kirche haupt- oder ehrenamtlich mitarbeiten, kann er ein theologisches und spirituelles Fundament werden.

Was sind die spirituellen Quellen, aus denen Christinnen und Christen seit biblischen Zeiten leben?

Wie ist das mit Jesus Christus und der Kirche?

Was bedeutet christlicher Glaube für mich konkret? In Beziehungen, im Handeln, im Arbeitsalltag?

Welche Fragen in mir suchen eine Antwort, damit ich zu meinem Glauben stehen kann?

Wie begegne ich Menschen anderer Religionen oder ohne Bekenntnis?

Solche und ähnliche Fragen laden zur Auseinandersetzung ein.

Referent/innen

Dr. Nora Bösch, Pastoralassistentin

Dr. Hans Fink, Schulamtsleiter

P. Peter Lenherr SVD, Seelsorger in St. Arbogast

Dr. Hubert Lenz, Pfarrer in Nenzing

Dr. Karin Peter, Religionspädagogin

Dr. Ursula Rapp, Institutsleiterin Kirchliche Pädagogische Hochschule -Edith Stein

Mag. Elmar Simma, Caritasseelsorger

Mag. Roland Spiegel, Religionslehrer, KPH

Kursleitung und Information Dr. Nora Bösch, 0664/110 57 47, Beginn Oktober 2015 im Bildungshaus St. Arbogast

wir feiern 23

Allerheiligen und Allerseelen

Wir feiern das Fest **Allerheiligen** bei den Gottesdiensten am Sonntag, 1. November um 8.45 Uhr in Partenen und um 10.00 Uhr in Gaschurn.

Der Wortgottesdienst am Nachmittag ist um 13.30 Uhr in Partenen und um 14.30 Uhr in Gaschurn.

Dabei gedenken wir besonders der Verstorbenen des letzten Jahres:

in Partenen:

Rudi Summer Franz Waltl Arnold Märk Josef Halwax Eva Klehenz Margit Tschanhenz Frieda Boric Hubert Schöpf



in Gaschurn:

Aloisia Tschofen Albert Heel Edigna Wittwer Anna Wachter Rosalinde Immler Hilda Winkler Erwina Heel Hans Hammer Claudia Pfeifer

Allerseelen

Wir gedenken der Verstorbenen bei den Gottesdiensten am Montag, 2. November um 8.00 Uhr in Partenen und um 19.00 Uhr in Gaschurn.

Seelensonntag

Am Sonntag, 8. November halten wir jeweils nach den Gottesdiensten das ehrende Gedenken vor dem Kriegerdenkmal. Alle, aber vor allem unsere Vereine, sind zur Mitgestaltung recht herzlich eingeladen.

wir feiern 24

Gottesdienste

			Partenen	Gaschurn
So	20.09.	Barbaramesse auf der Silvretta	a 11.3	30 Uhr
So	27.09.	Patrozinium Gaschurn	8.45 Uhr	10.00 Uhr
So	11.10.	Erntedank	8.45 Uhr	10.00 Uhr
So	18.10.	Weltmissionssonntag	8.45 Uhr	10.00 Uhr
So	15.11.	Patrozinium Partenen	8.45 Uhr	10.00 Uhr
Sa	28.11.	Adventkranzweihe Gaschurn		18.00 Uhr
So	29.11.	Adventkranzweihe Partenen	8.45 Uhr	

Mit der Vorabendmesse in Gaschurn am 28.11. ändern sich die Gottesdienstzeiten für die Vorabendmessen und die Abendmessen am Mittwoch in Partenen und am Donnerstag in Gaschurn von 19.00 Uhr auf 18.00 Uhr.

Die Sonntagsgottesdienste bleiben wie immer gleich Partenen 8.45 Uhr - Gaschurn 10.00 Uhr.

Roratemessen

In der Adventzeit feiern wir Roratemessen bei den Werktagsgottesdiensten und bei den Samstag-Vorabendmessen. Diese können im Pfarrbüro für € 15,-- angemeldet werden.